

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

BewegungsRäume Brugg

Ballett für Erwachsene: Anfängerkurs
ab Dienstag 26.4., 18:30 - 19:30
Maria Muñoz 078 684 83 58

Rund um die Geburt: Rückbildung
dienstags 26.4. bis 21. 6., 19:45 - 21:15
Claudia Bucher 056 442 36 45

CANTIENICA®-Beckenbodentraining
Samstag 7. 5., 10.00 - 13:00
Ursina de Vries 056 426 93 71

Feldenkrais-Seminar auf Kreta
7.5. - 22.5., täglich
Ursula Seiler und
Anna Katzourakis 056 442 28 09

www.bewegungsraeume-brugg.ch

Bäckerei Lehmann
Bruggerstrasse 2
Birmenstorf

Mo-Fr 06.00 - 12.30 / 15.00 - 18.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Sa 07.15 - 13.00

www.baekerei-lehmann.ch

1984
Lehmann

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF



«Die Entwicklungs-Chancen wiegen schwerer als der Autonomieverlust»

Fusion Lupfig-Scherz: Die Gemeindeammänner Richard Plüss (l.) und Hans Vogel (r.) stehen Red' und Antwort



(A. R.) - Anfangs April haben die Gemeinderäte von Lupfig und Scherz beschlossen, am 10. Juni ihren Gemeindeversammlungen den Zusammenschluss ihrer beiden Gemeinden zu beantragen. Gleichzeitig wurde der Zusammenschlussvertrag verabschiedet. Weshalb braucht dies überhaupt, wo doch nachher sowieso die Mehrheit der neuen Gemeinde bestimmt – vor allem auch darüber, was wo hin- oder wegkommt? Geht die Stimme des Kleinen in einer fusionierten Gemeinde später nicht einfach unter? Und sind wirklich Synergiegewinne zu erwarten, wo doch als Pro-Argument «die grössere Verwaltung mit Möglichkeiten der Spezialisierung und der Kompetenzerweiterung»

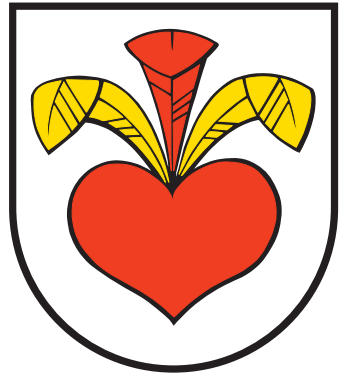
angeführt wird? Diesen und weiteren Fragen stellen sich nachfolgend Richard Plüss, Ammann Lupfig, und Hans Vogel, Ammann Scherz.

Herr Vogel, der Steuerfuss wird nicht mehr von 122 auf 95 % sinken – denken Sie, dass das aktuelle finanzielle Ungemach in Lupfig die Zustimmung zur Fusion in Scherz beeinflusst?
Hans Vogel: Spekulationen bringen nichts; weder über den künftigen Steuerfuss unserer beiden Gemeinden und schon gar nicht über die diesbezügliche Gefühlslage der Scherzerinnen und Scherzer. Unsere Aufgabe ist es, Transparenz zu schaffen, sobald die Fakten vorliegen.

Sie erhoffen sich von der neuen Grösse mehr Einfluss in der regionalen und kantonalen Politik. Können Sie konkret erklären, warum eine Gemeinde mit 3'000 Einwohnern mehr Gewicht haben soll als zwei Gemeinden mit 3'000 Einwohnern?

Richard Plüss: Es geht hier vielmehr um die Frage der Akzeptanz und Stellung der kleinen Gemeinden. Die Gemeindelandschaft gerät mit all den Sparpaketen und Aufgabenverschiebungen nach unten zunehmend unter Druck. Kleinststrukturen sind kaum mehr selbsttragend. Der Druck der Finanzen wird zunehmen, und die Erfahrung zeigt heute schon, dass die Bereitschaft für eine Behördenmandat sinkt.

Fortsetzung Seite 3



«Ich wollte einen Natur-Marathon schaffen»

1. Aargau-Marathon von Aarau nach Brugg: Bruno Hubschmid, Schinznach-Dorf, zu «seiner» Strecke

(A. R.) - Über 2000 Laufbegeisterte werden am 1. Mai die vom technischen Leiter Bruno Hubschmid konzipierte Route unter die Füsse nehmen – gut 700 davon gar die ganze Distanz, die legendären 42,195 km. «Ich wollte einen Natur-Marathon schaffen», erläutert der Schinznacher seine Intention bei der Streckenplanung.



«Die Läufer kommen quasi hinter dem Römertag hindurch über die Kirchgasse hier in die Altstadt», erklärt Bruno Hubschmid. «Schön wär's, wenns nicht so wüst wär' wie heute», hofft der Streckenchef auf einen sonnigen, aber nicht allzu heissen 1. Mai.

Der Kurs – der eben nicht als Rundkurs, sondern, wie das Original der Antike, als Lauf von A nach B daherkomme – führe denn auch «zu 70 % über Wald-, Feld- und Radwege voll durch die Natur». Ob die Läufer für ihre Schönheiten ein offenes Auge haben werden, ist allerdings ziemlich fraglich, denn: «Es ist ein sehr schwerer Marathon», unterstreicht Bruno Hubschmid. Er habe ihn einmal mit dem Velo absolviert, danach habe er jedenfalls nicht mehr allzu viel Druck in den Pedalen gehabt, schmunzelt er. «Besonders ruppig ist der Anstieg von Mülligen durch das Wäldchen rauf aufs Birrfeld – da dürften dann alle zünftig am Schnaufen sein», so der ehemalige Profi-Radrennfahrer.

Auch ein Organisations-Marathon
Für die Tour de Suisse fungierte er während fast zweier Dekaden als technischer Gesamtleiter – Strecken sind also sein Grundmetier. Trotzdem habe dieser Volksmarathon, bei dem es nicht um Limiten oder Rekorde gehe und auch weder Start- noch Preisgelder ausbezahlt würden, doch einige Herausforderungen geboten, führt Bruno Hubschmid aus.



Idyllischer Weg auf dem Golfplatz Schinznach-Bad: Ob ihn die Läufer auf Kilometer 36 wirklich geniessen können?

«Besonders schwierig war es, auf die geforderten 42,195 km zu kommen – und verlangt dann eine Behörde eine Streckenänderung, zieht dies natürlich einen Rattenschwanz von Anpassungen nach sich», schildert er einen Teil jenes beträchtlichen Aufwands, welcher mit den Gesuchen in den «betroffenen» 15 Gemeinden anfängt und bei der Verkehrsführung oder den möglichst ÖV-nah eingerichteten Wechselzonen noch lange nicht anhört. Alle fünf Kilometer seien zudem, inklusive Sanität notabene, Verpflegungsstellen aufgebaut – «auf Wunsch der Athleten haben wir da zum Schluss auch Coca Cola im Angebot», veranschaulicht der Infrastruktur-Verantwortliche lachend die detaillierte Planung.

Das Highlight ist hier
Welches ist für ihn das Highlight der

Strecke? «Mein persönlicher Favorit ist der Schlussteil: in Schinznach-Bad über den idyllischen Golfplatz am wunderbaren Weg der Aare entlang nach

Altenburg», schwärmt Bruno Hubschmid, «und dann durch die Brugger Altstadt in den Schachen zum Ziel.» Ebenda gehe es übrigens schon am Samstagmittag los, betont er, und zwar mit dem «KidsRun», der über 421 Meter, also ein Prozent der Marathonstrecke, führe. Dafür könne man sich noch anmelden, macht er die Teilnahme beliebt, genauso wie den Besuch des «Runner's Village» am Sonntag – mehr Infos unter www.aargaumarathon.ch

Stellen-Inserate?
Regional!
056 442 23 20



obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create BERNINA

Gewerbe in ganz neuem Licht

Remigen: «LichtBlicke» an der Expo Geissberg

(A. R.) - Jetzt heisst von Freitag bis Sonntag (22. - 24. April) Bühne frei für die Expo Geissberg, den «LichtBlick für die Region», wie es die Organisatoren auch im Inserat unten postulieren. Damit lehnen sie sich ans Ausstellungsmotto «LichtBlicke» an, welches die 50 Aussteller in ganz neues Licht tauchen wird: Ihre Stände, abgetrennt alleine durch transparente Vorhänge, werden in einem abgedunkelten Ausstellungszelt edel illuminiert, während in der Turnhalle der Festbetrieb stattfindet. «Ich bin der Meinung, es kann auch mal etwas gewagt werden», sagt OK-Präsident Paul Stalder im Regional-Interview. Er hofft, dass «die Neuheit in der Region vielleicht den einen oder anderen "Gwundrigen" mehr nach Remigen holt». Weiter ist der «LichtBlicke»-Initiat

überzeugt davon, «dass wir mit dem neuen Standkonzept und der Veranstaltung als Gesamt ereignis beste Gründe liefern, an der Expo Geissberg vorbeizuschauen». Dies am besten nach der Lektüre unserer

Expo-Geissberg-Seiten 4 - 6



www.ck-weine.ch

Tag der offenen Weinkeller 30.4. und 1. Mai in der Schinznacher Trotte

&k Hartmann | Schinznach-Dorf | T 056 443 36 56

22. bis 24. April 2016

expo
geissberg

Gewerbeausstellung in Remigen

Grosses Unterhaltungsprogramm:

Duo Lachbox | Z'Hansruedi | Bonnie & the groove cats
Pantoloni Steelband | MIKI's Zaubervarieté | STV Remigen
TV Sulz | Musikgesellschaft Remigen
und dazu eine Hüpfburg für die Kinder

Kulinarisches:

Turnerstube | Burestübli | Wurststand
Café LichtBlick | Powerbar

Öffnungszeiten:

Freitag, 22. April 16.00 - 22.00 Uhr
Gastronomie bis 24.00 Uhr
Samstag, 23. April 10.00 - 22.00 Uhr
Gastronomie bis 24.00 Uhr
Sonntag, 24. April 10.00 - 18.00 Uhr
Gastronomie bis 20.00 Uhr



Gewerbeverein Geissberg

Mönthal, Remigen, Riniken, Rüfenach, Bözberg, Villigen

Der **LichtBlick** für die Region.

Bilander-Provisorium für Tagesstrukturen Bodenacker

Brugg: Auch Hallwyler-Sanierungen vor Einwohnerrat

(rb) - Nächsten Freitag, 29. April, hat der Einwohnerrat über einen Verpflichtungskredit von Fr. 100'500.- für die Bereitstellung des bisherigen Kindergartenprovisoriums Bilander als Ort für die Tagesstrukturen des Schulhauses Bodenacker zu befinden. Zudem wird ein Kredit von Fr. 415'000.- für die Sanierung von Sanitärleitungen und neue Nutzereinbauten im Schulhaus Hallwyler beantragt. Ausserdem soll einer Motion von Rita Boeck (sp) und 30 Mitunterzeichnern entsprochen werden, die das Anbringen einer Namensbeschriftung beim Gemeinschaftsgrab fordert.



Praktisch und günstig: Das Bilander- wird zum Bodenacker-Provisorium.

In seiner Botschaft zur verlangten Namenstafel hält der Stadtrat fest, dass bei der Schaffung des neuen Gemeinschaftsgrabes 2001 mit der Plastik «Hermes» von Gillian White eine Beschriftung mit Namen von Verstorbenen im Grundkonzept nicht vorgesehen war. Dem Wunsch nach einer solchen will der Stadtrat aber nachkommen.

Dazu wurde mit der Künstlerin eine Form gesucht, welche die Werkintegrität von «Hermes» nicht verletzt und den Bedürfnissen entspricht. Die Lösung: Auf einem Abschlussstein entlang des Gemeinschaftsgrabes kann eine dezente Beschriftung realisiert werden. Der hierfür beantragte Kredit beläuft sich auf Fr. 25'000.-. Gleichzeitig ist deswegen eine Änderung des Friedhofreglements (Preise für Inschriften etc.) nötig, was den

Stadtrat veranlasste, selbiges gleich grundsätzlich zu überarbeiten. Neben Anpassungen von Bezeichnungen (zum Beispiel Stadt statt Gemeinde) geht es einerseits um die Möglichkeit, bei Bedarf die Grabesruhe von 25 auf 20 Jahre zu reduzieren und andererseits um die Übernahme von Bestattungskosten durch Erben von mittellosen Verstorbenen, auch wenn diese das Erbe ausgeschlagen haben. Dafür wird ein neuer Paragraf 12 eingeführt, der die Übernahme der Bestattungskosten bei Insolvenz regelt. Und natürlich werden im gleichen Atemzug die Tarife angepasst, die seit mehr als einem Jahrzehnt nicht mehr geändert wurden.

Raumdefizit bei der Schulischen Heilpädagogik und Logopädie sowie bei den Gemeinschaftsräumen und den Tagesstrukturen besteht. Interne Umstellungen im Bodenacker sind geplant; die Tagesstrukturen allerdings finden keinen Platz. Dafür soll das für den Neubau Kindergarten Bilander auf dem IBB-Grundstück in nächster Nachbarschaft erstellte Containerprovisorium genutzt werden. Dieses wird demnächst frei, so dass die Stadt mit den Generalunternehmer des Bilander-Kindergartens einen Mietvertrag bis längstens Ende März 2019 abschliessen kann. Die kleineren Umbauten für die Tagesstrukturen können nach einem positiven Einwohnerratsentscheid sofort an die Hand genommen werden; das Provisorium stünde dann bereits nach den Sommerferien zum Schuljahresbeginn zur Verfügung. Die vom Stadtrat als günstig bezeichnete Lösung erfordert einen Verpflichtungskredit von Fr. 100'500.- / Jahr (ein Neubau neben dem Bodenackerschulhaus würde grob geschätzt fast 900'000 Franken kosten). Dieser vom Stadtrat geforderte Kredit würde direkt in der laufenden Erfolgsrechnung verbucht.

Neue Leitungen und viel «Kleines»

Mit dem Kredit von Fr. 415'000.- für den Ersatz der Sanitärleitungen (2016) und der Nutzerausbauten (2017) will der Stadtrat die Politik der kleinen Schritte bei der laufenden Sanierung und Renovation des 1968 bezogenen markanten Hallwyler-Schulhauses weiterführen. Seit der grossen Sanierung 1999 (Gebäudehülle, Licht-Farbkonzept und Informatik für 3,5 Mio. Fr.) sind immer wieder kleinere Projekte zur Erhaltung und Verbesserung der Bezirksschule realisiert worden. Nun ist die Sanierung der Sanitärleitungen überfällig und diverse Umbauten nötig, um den Schulbetrieb zu verbessern.

Sinnvolle Neunutzung des Bilander-Provisoriums

Seit der Inbetriebnahme des Schulhauses Bodenacker 2005 für einfache geführte Klassen mit Einschulungsabteilungen sowie Therapie- und Gruppenzimmer samt Spezialräumen hat sich das Schulangebot nicht bloss verändert, sondern auch erweitert, was sich auf das Raumangebot auswirkt. Die im Stapferschulhaus vorgesehenen Lösungen können erst nach dem Abschluss der dortigen Umbauten realisiert werden, so dass ein

BARRE CONCEPT | ZUMBA | PILOXING | DANCE FIT | YOGA | KINDERKURSE

VITALITY dance

WEITERE INFOS UND ANMELDUNG UNTER:
REBECCA BACHMANN
TANZ- UND BEWEGUNGSSTUDIO
HAUPTSTRASSE 50
5212 HAUSEN
079 574 86 02
WWW.VITALITYDANCE.CH

Traumgarten

Florian Gartenbau

062 867 30 00

FLORIAN
Garten

KAUFE AUTOS FÜR EXPWORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Boutique-Neuheiten Couture / Mode nach Mass Änderungen

STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

FLOHMARKT

Kaufe alte Briefe und alte Ansichtskarten
Schweiz / Ausland bis ca. 1950
Komme zu Ihnen und bezahle bar.
Rufen Sie einfach an: 078 613 51 76

Ihr Gärtner erledigt Ihre Gartenarbeiten!
Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! Z. B. Hecken + Sträucher schneiden, mähen, jäten usw. R. Büttler Tel 056 441 12 89

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».
J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden!
Wir erledigen Ihre Schnittrarbeiten fachmännisch und termingerecht.
T. Winterhofen und P. Köpfel. 056 441 16 47

Frühlingsausstellung

Freitag, 29. April ab 17:00 Uhr
Gartenlounge (Bar, Grill und Live-Musik)

Samstag, 30. April ab 09:00 Uhr
Frühlingsausstellung mit Live-Cooking, Hüpfburg, Zauberer, Live-Musik

ab 17:00 Uhr
Bar, Grill und Feuer-Artist

Sonntag, 1. Mai ab 09:00 Uhr
Frühlingsausstellung mit Buurezmorge und Live-Musik

Als Frühlingsgeschenk
gewähren wir Ihnen
10% Rabatt
auf all unsere
Verkaufsartikel

Pflanzen | Pflanzgefässe | Skulpturen | Gartenaccessoires | Sichtschutzelemente | Brunnen | Gartenmöbel

Villiger
Villiger Gartenbau
Steinbruchstrasse 80
5200 Brugg
T 056 442 32 32
www.gartenbau-villiger.ch

Neuhof: Frühjahrsausstellung

Das Berufsbildungsheim Neuhof bdt alle herzlich zu seiner Frühjahrsausstellung vom Sonntag, 24. April, auf den Neuhof ein. Da lässt sich zwischen 10 und 17 Uhr der Frühling von seiner schönsten Seite geniessen.

Im Neuhof-Märt sind nebst saisonalen Sommerflorarten und handgemachten Geschenken auch wieder eine Vielzahl an Gemüsesetzlingen und Küchenkräutern erhältlich. Auch eine Besichtigung der Neuhof-Ausbildungsbetriebe und einer Wohngruppe der Jugendlichen lohnt sich.

Mit feinen Grilladen, Frühlingsrisotto oder einem Stück Torte zum Kaffee ist für das leibliche Wohl ebenfalls gesorgt – und für die kleinen Besucher gibt es ein Kinderprogramm. Weitere Infos finden sich auf www.neuhof.org

Schryberhof-Frühlingsdegustation

Die Weiss- und Roséweine des Jahrgangs 2015, die Spätlese und der BARRIQUE 2014 sind gekeltert und abgefüllt. Sie werden neben allen anderen Schryberhof-Weinen am Samstag, 23. April, ab 16 Uhr und am Sonntag, 24. April, von 11 bis 17 Uhr präsentiert. Auf alle Weinkäufe gibt es an diesem Wochenende 10 % Rabatt. Die Küche verwöhnt alle Gäste mit feinen Grilladen und verschiedenen Salaten oder einem leckeren Winzerplättli mit feinem Bauernbrot. Natürlich fehlt auch das Süsses zum Dessert nicht.

FHNW bei Studierenden weiterhin beliebt

2591 Studentinnen und Studenten schlossen im Jahr 2015 erfolgreich ihr Studium an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW ab und traten als Fachkräfte in den Arbeitsmarkt ein. Nach zehn Jahren Wachstum strebt die Hochschule nun eine Konsolidierung an. Das Kerngeschäft der FHNW war auch 2015 die Ausbildung zu einem berufsbefähigenden Abschluss: Rund 80 % der Absolventinnen und Absolventen 2015 schlossen ihr Studium mit einem Bachelor ab. Die Zahl der eingeschriebenen Studentinnen und Studenten stieg um rund 7 % auf 11'262. «Ein Studium an der FHNW ermöglicht dank des starken Praxisbezugs einen schnellen und erfolgreichen Einstieg in den Beruf. Das ist ein grosser Vorteil sowohl für den Arbeitsmarkt, der qualifizierte Fachkräfte braucht, als auch für unsere Studierenden», erklärt Direktionspräsident Crispino Bergamaschi. «Eine grosse Stärke der FHNW ist ihr interdisziplinäres Potenzial. Dieses möchten wir nutzen, um zur Lösung dieser komplexen gesellschaftlichen Herausforderungen beizutragen», erklärt Ursula Renold, Präsidentin des Fachhochschulrates.

KAMMERMUSIK VI
30.04.2016 | 19.30

ACELGA QUINTETT

BARBER | VON ZELINSKY | BERIO | DANZI | HAAS |

VORSTADT 19 | 5200 BRUGG
EINTRITT CHF 40 | SCHÜLER CHF 20
RESERVATION | 056 441 96 01
INFO@ZIMMERMANNHAUS.CH
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH

STADT BRUGG
AARGAUER KURATORIUM

Eltern und Lehrpersonen ziehen am gleichen Strick:

Wirkungsvolle Gesprächsführung – gewusst wie
Datum: Mittwoch, 27. April 2016, 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Ort: Brugg, Kinderheim Brugg, Wildenrainweg 8
Referentin: Maya Mule, Geschäftsführerin Elternbildung CH, Organisationsberaterin, Mediatorin und Coach
Kosten und Anmeldung siehe website: www.elpos-agso.ch
elpos AG/SO Fach- und Beratungsstelle für Eltern mit ADHS-betroffenen Kindern und Jugendlichen, Niklaus Konrad-Strasse 18, 4500 Solothurn 032 622 90 80, sekretariat@elpos-agso.ch

WS WEINBAUGENOSSENSCHAFT SCHINZNACH

Kellerverkauf 2016

Freitag, 29. April 2016 16.00-22.00 Uhr
Samstag, 30. April 2016 11.00-19.00 Uhr
Sonntag, 01. Mai 2016 11.00-17.00 Uhr

- Degustation der neuen Jahrgangsweine
- Herrliche Treberwürste aus dem Brennhafen
- Alain und Dyane mit ihren Olivenspezialitäten
- Auserlesene Käse vom Appenzeller Bauernhof
- 10% Einkaufsrabatt

Weinbaugenossenschaft Schinznach
Trottenstrasse 1 B, 5107 Schinznach-Dorf,
Tel. 056 463 60 20 www.weinbaugenossenschaft.ch

Weinbau Käser
Weinverkauf | Buschwirtschaft zur Weintraube

Tag der offenen Weinkeller

Sonntag, 1. Mai 11.00 - 17.00 Uhr

Auffahrts Degustation

Mittwoch, 4. Mai ab 17.00 Uhr
Auffahrt, 5. Mai 11.00 - 17.00 Uhr

Weinverkauf
Festwirtschaft
Hüpfburg
Mittwoch 21.15 Uhr
Unterhaltung mit Swiss Boys light
E-Bike-Test

Stefan und Brigitte Käser-Härdi, Bächlihof, 5108 Oberflachs
www.baechlihof.ch

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Offiz. Servicestelle
Lüchli-Marken-Heizkessel.

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
Ford
www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 16-2016

2						6
	9		7		1	
	6		5		9	8
9	1		4		6	8
	8					7
7	5		3		9	2
	7		2		8	6
		8		5		7
1						4

www.tanzkalender.ch

Die ersten beiden Männer von Frau Müller sind an einer Pilzvergiftung gestorben. Der dritte auch?

Nein, dem hat sie die Bratpfanne über den Kopf gehauen, weil er die Pilze nicht essen wollte!

PUTZFRAUEN NEWS



Die Wegweiser zeigen Richtung Fusion: Richard Plüss beim Grenzstein zwischen Hölistrasse und Holzgass – ab 1. Januar 2018 soll dieser nicht mehr als solcher fungieren.

«Die Entwicklungs-Chancen wiegen schwerer als der Autonomieverlust»

Fortsetzung von Seite 1:

Je grösser eine Gemeinde ist, desto grösser wird eventuell auch die Chance, noch Freiwillige zu finden, welche gewillt sind, unser Milizsystem weiter zu tragen und für ein öffentliches Amt einzustehen. Das Gewicht im Kanton wird wahrscheinlich nicht viel grösser, aber die Akzeptanz einer zukunftsorientierten Gemeinde wird wachsen. Mit diesem Zusammenschluss wird vor allem die Position in der Region gestärkt.

Herr Vogel, apropos mehr Gewicht: Was entgegenen sie Scherzern, die finden, dass die eigene Stimme nach einer Fusion konkret eben nicht mehr, sondern einiges weniger wiegt, wenn es darum geht, die Dinge vor der eigenen Haustüre zu regeln? Oder anders: Sind die Interessen in den künftigen Ortsteilen unterschiedlich gelagert, geht die Stimme des Kleinen in einer fusionierten Gemeinde nicht einfach unter?
Hans Vogel: Der Zusammenschluss bringt für Scherz Vor- und Nachteile. Der Verlust der Autonomie ist offensichtlich der wichtigste Nachteil. Entscheidend wird sein, dass die Scherzer Bevölkerung mobilisiert, wenn es um Scherzer Belange geht. Darin waren wir bisher immer sehr gut. Dazu kommt, dass wir im Rahmen der zusammengeschlossenen Gemeinde mehr Mittel für unsere Entwicklung zur Verfügung haben werden.

Herr Plüss, es wird behauptet, der Zusammenschluss werde erhebliche Synergien auslösen. Das beisst sich doch mit Ihrem Pro-Argument auf www.zusammenschluss-lupfig-scherz.ch: «Die grössere Verwaltung wird Möglichkeiten der Spezialisierung und der Kompetenzerweiterung bieten.» Das klingt teuer – Sie glauben doch nicht ernsthaft an die postulierten Synergiegewinne?

Richard Plüss: Dass dieser Zusammenschluss Synergien freisetzt ist unbestritten. Durch das Zusammenlegen der Verwaltung wird sicher in diesem Bereich Spar- und Optimierungspotenzial frei. Man kann eine einfache Milchbüchleinrechnung machen: Aus zwei Gemeindeführern wird ein Gemeindeführer und aus zwei Finanzverwaltern einer. Es wird sich aber noch zusätzliches Einsparpotenzial bei Raumkosten, EDV, Lizenzen und weiteren Dingen ergeben. Die Erfahrung zeigt, dass der Synergiegewinn nicht schon in den ersten Jahren fruchtet, weil in den ersten zwei Jahren sehr viel Arbeit auf die Verwaltung zukommt. Es geht immerhin darum, sämtliche Reglemente und Gemeindevorschriften neu zu verfassen, anzupassen und politisch in Kraft zu setzen. Diese Mehrarbeit vergütet der Kanton ja auch mit einem namhaften Unterstützungsbeitrag. Das mit der Spezialisierung ist so zu verstehen, dass der Kunde nach wie vor als Kunde empfangen wird, jedoch mit vertieften Fachkenntnissen und mit einem hohen Service Public beraten und bedient werden kann. Dieser Service Public richtet sich auch auf Öffnungszeiten und Ferienablosungen aus. Viele Synergien sind aber gar nicht angesprochen. Einige sind sicher heute schon deutlich sichtbar wie etwa Schulraum oder Forst – andere werden sich im Laufe der Zeit entwickeln.

Statt für 200'000 Stutz zu workshoppen, buchstäblich ein Büro aufzumachen und mühsam einen Fusionsvertrag auszuarbeiten: Wäre es nicht effizienter gewesen, einfach sofort abzustimmen und den Zusammenschluss nach einem Ja umzusetzen?

Richard Plüss: Dieses Vorgehen entspricht einem demokratischen Prozess. Wie bei jeder Abstimmung müssen immer zuerst die Grundlagen erarbeitet werden. Es braucht Informationen, den Einbezug der Bürger. Erst dann kann man eine Schlussabstimmung durchführen. Wir haben im Vorfeld in beiden Gemeinden eine Bevölkerungsumfrage lanciert. Diese wurden ausgewertet und die Resultate wiederum der Bevölkerung vorgestellt. In beiden Gemeinden stimmten bei dieser Umfrage, wie beim Kreditantrag an der Gemeindeversammlung, eine deutlichen Mehrheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu. Die Kosten für dieses Projekt waren ja von Anfang an klar. Die Arbeit der Verwaltung und der Arbeitsgruppen für die Erarbeitung dieses Projektes sind selbstverständlich zusätzliche Stun-

den. Es schadet aber keinem Betrieb, sich wieder einmal zu messen und zu vergleichen.

Herr Vogel, nach der Fusion werden sich einfacher Behördenmitglieder finden lassen. Wenn man jedoch all das Engagement und das viele Geld nicht für die Selbstauflösung, sondern für die Rekrutierung von Personal einsetzen würde, fände man dieses nicht problemlos?

Hans Vogel: Die Kosten für den Zusammenschluss-Prozess werden weitgehend durch den Kanton übernommen. Und: Die Rekrutierung von Behördemitgliedern ist nicht eine Frage des Geldes.

Was auch immer in einem Fusionsvertrag drin steht: Nach dem Zusammenschluss bestimmt ja sowieso die Mehrheit der neuen Gemeinde – nicht zuletzt auch darüber, was wo hin- oder wehkommt. Weshalb also braucht ihn für Scherz überhaupt?

Hans Vogel: Ein wenig Demokratieverständnis: Es bestimmt immer die Mehrheit, auch in Scherz. Und auch in Scherz haben sich stets für Projekte Mehrheiten finden lassen, die nur einem Teil des Dorfes zugute kamen.

Für Scherz gilt nach der Fusion: Name weg, Wappen weg, Verwaltung weg. 1240 wurde die Gemeinde erstmals urkundlich erwähnt – wie erklären Sie angesichts dieser historischen Dimension den Scherzern, weshalb ausgerechnet heute die Not derart gross sein soll, dass sie sich wie Würfelzucker in den heissen Tee schmeissen sollen?

Hans Vogel: Zunächst zwei kleine Lektionen: Erstens war Scherz bis ins 19. Jahrhundert – wie die meisten ländlichen Gemeinschaften – Untertanen wechselnder Herren. In der zusammengeschlossenen Gemeinde werden die Scherzerinnen und Scherzer gleichberechtigte Bürgerinnen und Bürger sein. Zweitens: Name und Wappen bleiben dem Dorf Scherz erhalten. Und auch die zusammengeschlossene Gemeinde wird eine Verwaltung haben.

Zum Grundsätzlichen: Für eine kleine finanzschwache Gemeinde ist ein Zusammenschluss mit einer wohlhabenden grösseren Gemeinde zunächst eine sinnvolle Option. Es ist gute politische Sitte, dass Behörden ihren mündigen Bürgerinnen und Bürgern sinnvolle Optionen zur Diskussion und zum Entscheid vorlegen, solange es eine echte Wahl gibt, das heisst, solange die Option nicht unausweichlich ist. Der Gemeinderat verbindet diese freie Wahlmöglichkeit mit der Empfehlung, dem Zusammenschluss zuzustimmen. Er ist der Meinung, dass die Verbesserung der Entwicklungs-Chancen schwerer wiegt als der Verlust an politischer Autonomie.

Herr Plüss, schaut man sich das Ganze von oben an, wäre Birr-Lupfig geografisch die logische Fusion. Hat diese in den nächsten Jahren eine Chance?

Richard Plüss: Die Birrfelder Gemeinden bilden schon traditionsgemäss als Teil des Eigenamtes eine Gemeinschaft, welche vor allem in den Gemeinden Birr, Birrhard, Lupfig und Scherz sehr ausgeprägt ist. Man hat auch über die Gemeindegrenzen hinweg vieles zusammen organisiert, wie Schule oder Feuerwehr. Es liegt aber sicher noch weiteres Optimierungspotenzial in der Luft. Die Verdichtung und fließenden Grenzen zwischen Birr und Lupfig sind für Ureinwohner Gewohnheit und für Neuzuzüger unverständlich und fremd. Diese Frage über einen allfälligen Zusammenschluss mit Birr hatten wir im Lupfiger Fragebogen. Diese Frage wurde aber mit einem hohen Prozentsatz verneint. Interessant ist die Feststellung, dass sich zwischen Birr und Lupfig während dieser Zusammenschlussprojektausbearbeitung zwei Vereine zusammengeschlossen haben. Man spürt da eine Bewegung und eine Tendenz, welche von unten her wächst. Man kann nichts erzwingen, sondern es muss reifen und Zeit haben, sich zu entwickeln. Die Gemeinde Scherz und Lupfig, das zeigt auch das Projekt deutlich, haben viele Ähnlichkeiten, welche einen Zusammenschluss zum heutigen Zeitpunkt vereinfachen. Wir müssen bei einem Gemeindegemeinschaftsprojekt immer in die Zukunft schauen und uns auch Vertrauen schenken. Wir vom Gemeinderat Lupfig sind uns sicher, dass dieser Zusammenschluss für beide Gemeinden Vorteile bringt und uns für die Zukunft stärkt.

Besuchen Sie unsere Frühlingsausstellung vom 30.04 bis 01.05.2016, Sa 09-17, So 10-16



Bächli Automobile AG

Döttingerstrasse 5, 5301 Siggental-Station, 056 297 10 20
 verkauf@baechli-auto.ch, www.baechli-auto.ch

ford.ch

Mit Furius Constructor das «Schluss-Modul» setzen

Brugg: Das Lego-Legionslager steht kurz vor der Vollendung

(msp) - Das Baufieber auf der Lego-Grossbaustelle im Untergeschoss des Vindonissa-Museums wird am kommenden Sonntag, 24. April, um 14 Uhr den Höhepunkt erreichen: Dann nämlich werden die allerletzten Module gesetzt und das aus über 100'000 Legosteinen gebaute römische Legionslager wird erstmals vollständig zusammengebaut und für einige Stunden zu bewundern sein.

Auf 370 Bauplatten und mit 122 Bausätzen haben Lego-Fans aller Generationen seit dem 6. Dezember 2015 am modellhaften römischen Legionslager gebaut. Das Zustandekommen der ausgeklügelten «Bauplanung» ist dem ehrenamtlichen Einsatz des Vereins SwissLUG (Swiss Lego Users Group) zu verdanken. Weit über 4000 Stunden setzten einzelne Mitglieder nämlich dafür ein, bis die Baupläne des Legionslagers für die Umsetzung ins Lego-System gezeichnet, in einzelne Bau-Module (das Aquädukt allein besteht aus 23 Modulen) unterteilt und die Schritt für Schritt Anleitungen digitalisiert waren, damit diese schliesslich auf den iPads an den zwölf Lego-Bauplätzen zur Verfügung standen.

Erstmals kann am kommenden Sonntag die vollendete Anlage bewundert werden. «Am Römertag, 1. Mai, werden wir sie ebenfalls nochmals vollständig präsentieren, bevor am 2. Mai dann das grosse "Erdbeben" kommt», erklärt Projektleiterin Eva Oliveira. Dann näm-



Die Lego-Begeisterung ist geweckt: Eva Oliveira am Tisch mit dem fast fertiggestellten römischen Legionslager

lich wird Modul für Modul zurückgebaut und akribisch in die dafür vorgesehenen Schachteln gepackt. Ab 3. Mai startet die nächste Bau-Runde. Lager, Handwerkerdorf, Grabfelder, Strassen, Brücken und Siedlungen dürfen dann noch einmal aufgebaut werden. «An den Mittwochnachmittagen waren regelmässig Brugger Kinder hier und haben eifrig dazu beigetragen, dass die Anlage so rasch fertig war», erzählt Eva Oliveira. Ich bin gespannt, wie lange die zweite Runde dauert.» Das absolut einmalige Lego-Gemeinschaftswerk jedenfalls hat noch bis Mitte Oktober das Bleiberecht im Vindonissa-Museum.

Sonntag, 24. April im Vindonissa-Museum

14 Uhr: Begrüssung und Einführung – Georg Matter, Kantonsarchäologie
 14.10 Uhr: Setzen der letzten Module

Galerie Immaginazione, Brugg: Skulptur, Keramik, Papier

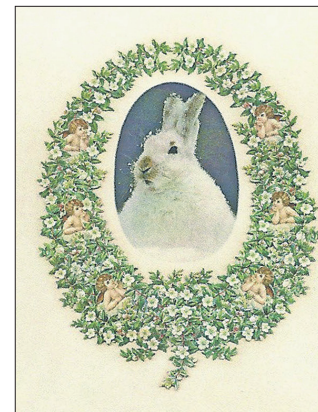
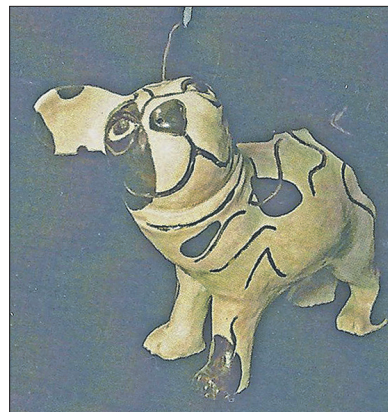
Am Donnerstag, 28. April, ab 18.30 Uhr, lädt die Galerie Immaginazione von Claudio Cassano und Regula Zimmerli an der Aarauerstrasse 96a im Pflasterlihaus-Anbau ein zu einer spannenden Kunstausstellung. Gezeigt werden (Bildern unten v. l.) Skulpturen von Harry Dam, Keramiken von Ursula Frei und Papierobjekte von Käthy Bohrer-Gut.

Die witzig-tiefgründigen Objekte aller drei Kunstschaffenden geben sicher viel Gesprächsstoff her. Zudem ist an der Vernissage Florian Egli live am Saxophon zu hören. Die Kunstinteressierten treffen sich am Vernissage-Apéro

und freuen sich auf die neuen Objekte von Claudio Cassano selber, die dieser im Rahmen der Ausstellung ebenfalls präsentiert.

Immaginazione ist geöffnet am Do, 28. April, Vernissage; Fr 29. 4. 16.45-21.45 Uhr; Sa 30. 4. 10-14 Uhr; Do 5.5., Fr 6. 5. 16.45-21.45 Uhr; Sa 7. 5. 10-14 Uhr. Sonst ist jeweils Do und Sa zu den gewohnten Zeiten Ausstellung und Barbetrieb. Zur Vernissage am Donnerstag, 26. Mai, ab 16.45 Uhr gibt es eine «Sera Amara» ab 18.30 Uhr. Mehr darüber und weitere News unter

www.immaginazione.ch





Tag des offenen Weinkeller's

Festwirtschaft mit Fischspezialität: Sa, 30. April / So, 1. Mai 9 – 18 Uhr

Besuchen Sie uns
auch an der

Unsere Weine
sind ein Genuss
für alle Sinne.

22. bis 24. April 2016

expo
geissberg

Wir legen grossen Wert auf Qualität, Ökologie und Originalität.



- Kellerrundgang
- Rebumgang auf dem Reb- und Kulturweg
- Degustation und Verkauf

Weingut
Remigen
Hartmann
Ihr naturnahes Weinerlebnis

Degustation / Verkauf: Freitag 14 – 19 Uhr / Samstag 9 – 17 Uhr · Telefon 056 284 27 43 · www.weinbau-hartmann.ch

Beratung. Service. Qualität.

So schmeckt der Kaffee am Besten.



jura
Saeco
De'Longhi
Miele
Selle
rotel
KÖNIG
GAGGIA

HIMA
Kaffeemaschinen
Die offizielle Servicestelle für Kaffeeliebhaber

Kirchweg 3 Tel. 056 284 22 32
5235 Rüfenach Fax 056 284 19 06
www.hima.ch info@hima.ch

«LichtBlicke» bieten Mehrwert

Expo-Geissberg: OK-Präsident Paul Stalder freut sich im Interview auf viele «Gwundrige» in Remigen



«Hier spielt dieses Wochenende die Musik», schmunzelt Paul Stalder und lädt zur «Expo mit Dorffestcharakter».

Mit Spannung erwartet man, wie das neue Standkonzept mit der speziellen Licht-Inszenierung wirkt. Weshalb machten Sie nicht einfach – einige Aussteller hätten das bevorzugt – auf Business as usual?

Paul Stalder: Das wäre natürlich bezüglich Vorbereitungen der einfachere, weil bekannte Weg gewesen. Darum geht es aber nicht. Ich selber bin sehr überzeugt vom Konzept, habe mich als Besucher auf einer Messe in Deutschland davon inspirieren lassen und ihn ins Gremium getragen. Ich bin der Meinung, dass man offen sein soll gegenüber Neuem, dass auch mal etwas gewagt werden kann. Am Ende war es aber ein demokratischer Entscheid, die grosse Mehrheit ging offensichtlich mit mir einig.

Was erhoffen Sie sich von dieser Neuerung?
Paul Stalder: Wie gesagt, als Publikum fühlte ich mich sehr angesprochen von dieser Art der Standorganisation. Ich wünsche mir natürlich,

dass es unseren Gästen auch so gehen wird. Sie sollen sich wohl fühlen und gut aufgehoben bei unseren Ausstellern – und bei uns an der Expo als Gesamtes. Ausserdem ist es eine Neuheit in der Region, die vielleicht den ein oder anderen «Gwundrigen» mehr nach Remigen holt. Wir heben uns mit diesem Konzept von anderen Gewerbeausstellungen ab, bieten einen Mehrwert.

Was entgegenn Sie Leuten, die finden: «LichtBlicke» hin oder her, in Zeiten der digitalen Revolution wirkt so eine traditionelle Gwärbli doch sowieso ziemlich antiquiert?

Paul Stalder: Es hat sich viel verändert, das stimmt. In diesem Zusammenhang gleich von antiquiert reden, erscheint mir jedoch übertrieben. Ganz klar gehen wir mit der Zeit. Das sieht man unter anderem am neuen Standkonzept. Ausserdem hat ein Anlass wie dieser, mit Dorffestcharakter, aus vielen Gründen Berech-

tigung. Wir machen etwas für die Region, wir bieten Unterhaltung. Und trotz aller Entwicklungen: Der persönliche Kontakt, das direkte Gespräch, ist noch immer ein wichtiges Argument für viele Kunden.

Für die Unternehmen sind solche Leistungsschauen ziemlich kosten-, zeit- und personalintensiv. Brauchte es viel Überzeugungsarbeit, die wiederum rund 50 Aussteller zu akquirieren?

Paul Stalder: Es ist schon so: Es war kein Selbstläufer wie auch schon. Das hatte bestimmt auch mit den etwas höheren Standpreisen zu tun. Ausserdem sorgt das wirtschaftliche Umfeld auch bei vielen KMU für Unsicherheit. Sie haben recht, so ein Messeauftritt ist nicht ganz ohne, bindet Kapital und Personalressourcen. Trotzdem sind unsere Aussteller dank dem regionalen Charakter und der gemeinsamen Sache von der Veranstaltung überzeugt.

Fortsetzung Seite 5



- Menzi Muck-Servicestelle
- Aussenmontage
- LKW-Kranservice / Servicestelle EFFER
- Spezialanfertigungen
- Hydraulikschlauch-Service
- Service und Reparatur von Klimaanlage
- Vielfältiger Mietpark

Man sieht sich am Aussen-Stand A3!

BaumaCenter, Schwimmbadstr. 2, Windisch
056 461 65 13
www.baumacenter.ch

WPL 20 A und HSBC 200

Effizient kombiniert - Heizen und Warmwasser.

Nebst technologisch hochstehenden Produkten werden aufeinander abgestimmte Komponenten zur Effizienzsteigerung immer wichtiger. Mit der Kombination der Inverter-Wärmepumpe WPL 20 AC mit dem Integral-Speicher HSBC 200 bietet STIEBEL ELTRON eine platzsparende und effiziente Verbindung, die zudem sehr leise im Betrieb ist.

WPL 15-25 mit HSBC 200

- › Effiziente Lösung, welche überall platzsparend eingesetzt werden kann
- › Kombigerät aus Trinkwarmwasser- und Pufferspeicher
- › Sehr leistungsfähig auch bei tiefsten Aussentemperaturen
- › Ganzjährig hohe Effizienz (JAZ 4.4) und somit minimale Betriebskosten
- › Mit 32 dB(A)* absolut leise im Betrieb (Schalldruckpegel bei 5 m Abstand)

Profitieren auch Sie vom saubersten und krisensichersten Energielieferanten der Welt: von der Natur. Und geniessen Sie mehr Komfort mit einer STIEBEL ELTRON-Wärmepumpe.

STIEBEL ELTRON. Wärmepumpen vom Spezialisten.

www.stiebel-eltron.ch

STIEBEL ELTRON

Technik zum Wohlfühlen



Besuchen Sie uns in Remigen:

22. bis 24. April 2016

expo
geissberg
erstrahlt im neuen Lichtdesign

MOUNTAINBIKE
ZU GEWINNEN AM STAND 30

BAUGESCHÄFT
LÄUCHLI
REMIGEN
...wir bauen Qualität

Neubau • Umbau • Renovation
Roland Läuchli • Telefon 056 284 14 66
Fax 056 284 15 02

Willkommen am Stand 11

Unterhaltungsprogramm

Freitag, 22. April

Öffnungszeiten: 16.00 - 22.00 Uhr
Gastronomie bis 24.00 Uhr
Am Abend: 19.00 Uhr: Barrenturneinlage TV Sulz
19.30 Uhr: Z Hansruedi

Samstag, 23. April

Öffnungszeiten: 10.00 - 22.00 Uhr
Gastronomie bis 24.00 Uhr
Am Morgen: 11.00 Uhr: Musikgesellschaft Remigen
Am Nachmittag: 12.00 Uhr: MIKIs Zaubervarieté
Am Abend: 19.00 Uhr: Barrenturneinlage TV Sulz
20.15 Uhr: Bonnie & the groove Cats

Sonntag, 24. April

Öffnungszeiten: 10:00 - 18:00 Uhr
Gastronomie bis 20:00 Uhr
Am Morgen: 11.00 Uhr: STV Remigen
Am Nachmittag: 14.00 Uhr: Pantoloni Steelband
17.00 Uhr: Musikgesellschaft Remigen

Hüpfburg: Fr 16-19; Sa 10-19; So 10 18 Uhr

ZEITREISE ZUM TIEFENLAGER

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Vom 22. - 24. April 2016 an der Expo Geissberg in Remigen, Stand Nr. 1



«LichtBlicke» bieten Mehrwert

Fortsetzung von Seite 4:

Als einzige Gwärbli der Region verlangt die Expo Geissberg Eintritt. Wieso?

Paul Stalder: Der Eintritt von 5 Franken für die gesamten drei Tage und 3 Franken für den Sonntag ist kaum von Belang für die Einzelperson, hat schon fast Symbolwert, ermöglicht uns aber, zusammen mit den Dorfvereinen auf sehr fairer

Basis Gastronomie-Angebote zu günstigen Preisen zu kreieren und ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm für jedermann anzubieten. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat uns bestätigt darin, dass der interessierte Besucher sich nicht daran stört, wenn er im Gegenzug Gewissheit hat, dass ihn eine Ausstellung von bester Qualität erwartet.

Apropos Rahmenprogramm: Von «z'Hansrüedi» bis Bonnie & the groove Cats, von TV Sulz-Barreneinlagen bis zur Pantaloni-Steelband: Besteht da nicht die Gefahr, dass es den Ausstellern die Show stiehlt?

Paul Stalder: Das wird auf keinen Fall passieren. Das Unterhaltungsprogramm ist auch bei dieser Ausgabe der Expo hervorragend. Aber es ist ganz klar als Ergänzung zur eigentlichen Ausstellung gedacht und auch so konzipiert. Die Zeiten sind abgesprochen und klar kommuniziert. Es ist natürlich in unserem Sinne, dass unsere Gäste auch wegen der Unterhaltung zu uns kommen. Aber damit werden die Stände unserer Aussteller nicht konkurrenziert, sondern vielmehr noch zusätzlich aufgewertet.

Wieviele Besucher erwarten Sie

Paul Stalder: Hier eine Zahl zu nennen wäre vermessen, eine Prognose ohnehin sehr schwierig. Wünsche äussern hinsichtlich Besucherzahlen, das fiele mir leichter. Es ist auch an diesem Wochenende wieder viel los in der weiteren Umgebung. Auch die Wetterbedingungen haben im Frühling 1einen Einfluss auf das Gästeaufkommen einer solchen Gewerbeausstellung. Wir sind aber überzeugt, dass wir mit dem neuen Standkonzept und der Veranstaltung als Gesamt ereignis beste Gründe liefern, an der Expo Geissberg in Remigen vorbeizuschauen.

Sie amten seit der ersten Expo Geissberg 1991 als OK-Präsident. Was hat sich seither aus Ihrer Sicht am meisten gewandelt?

Paul Stalder: Sie haben die Digitalisierung bereits erwähnt. Dies hat natürlich direkten Einfluss auf die Arbeiten rund um eine Gewerbeausstellung. Die Kommunikationskanäle haben sich verändert, es läuft bereits im Vorfeld vieles anders. Und ja, die Nachfrage nach einer Ausstellung in diesem Rahmen ist ebenfalls eine andere, aus bereits oben erwähnten Gründen. Die Bereitschaft, aktiv an einer gemeinsamen Sache mitzuarbeiten, ist nicht mehr im selben Ausmass vorhanden wie noch vor Jahren. Für Gremien Unterstützung zu finden, ist nicht mehr ganz so leicht. Wir sind jedoch wieder in der glücklichen Lage, ein gut eingespieltes und motiviertes Team beisammen zu haben.

P&Th. Schwarz
Hauptstrasse 12
5235 Rüfenach
www.s-chraettli.ch
056 284 22 27

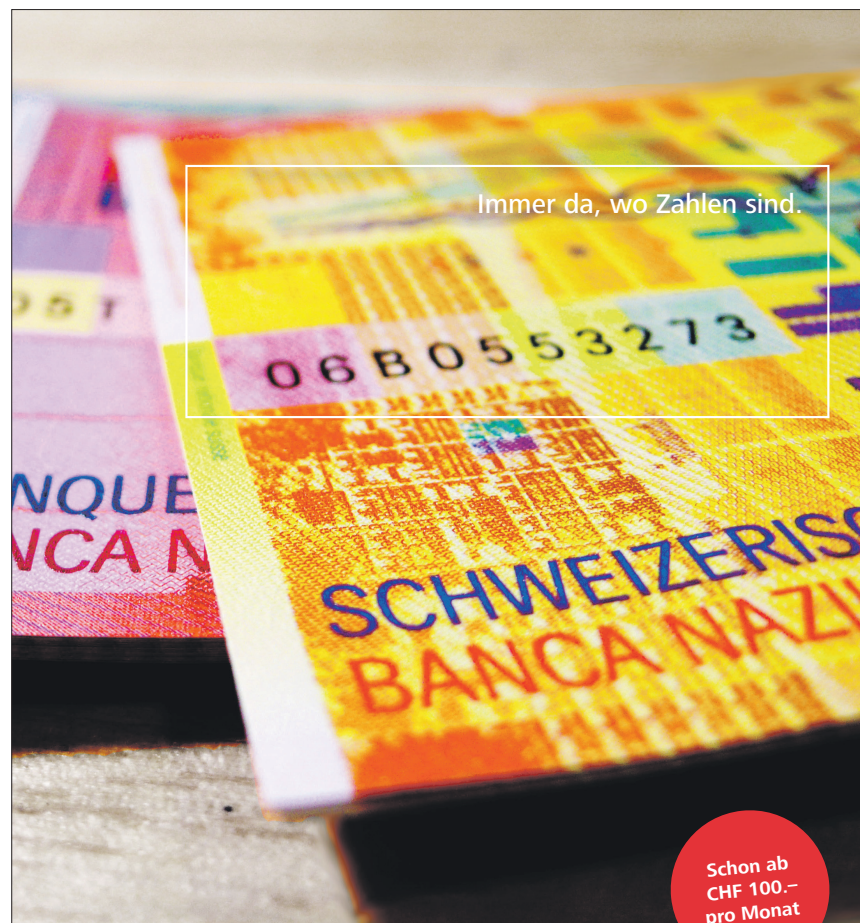
«S-Chrättli»
Rüfenach Spargel-Essen
Samstag, 07. Mai 2016 08.00 - 22.00 Uhr
Sonntag, 08. Mai 2016 11.00 - 18.00 Uhr



Frühlingsblumensträusse
Weindegustation
Festwirtschaft



Sie finden uns am Expo-Stand Nr. 16!



Immer da, wo Zahlen sind.

Schon ab CHF 100.- pro Monat

In kleinen Schritten zum eigenen Vermögen

Mit dem Raiffeisen Fonds-Sparplan können Sie Ihre Sparziele einfach und effizient erreichen. Machen Sie jetzt mehr aus Ihrem Geld.

raiffeisen.ch/fonds-sparplan

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

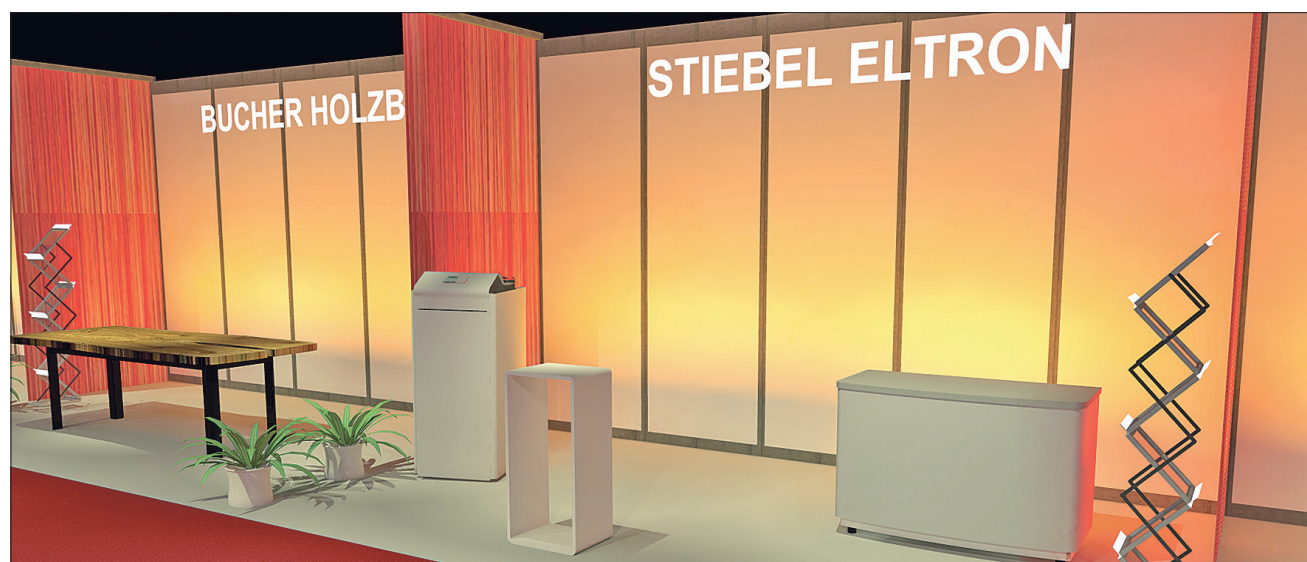
GARTENBAU / GARTENPFLEGE

STEINMANN
5235 Rüfenach
056 284 19 09
www.steinmann-gartenbau.ch

Wir vermitteln Technologie

gits.ch IT-LÖSUNGEN - IMMER GUT BETREUT
Netzwerke / Security | Outsourcing | PC / EDV-Support

gits.ch GmbH | Wildschachenstrasse 14 | 5201 Brugg | 056 460 24 00



«Total 11 Tonnen Technik-Equipment»

«Für die technische Umsetzung verbauen wir total 264 Scheinwerfer, und für die farbige Inszenierung im Ausstellierzelt brauchen wir alleine 102 moderne LED-Scheinwerfer»,

erklärt Sebastian Soland von der B+T Bild + Ton AG, Rothenburg, die mit der Umsetzung des neuen Standkonzepts (siehe Illustration oben) betraut worden ist. «Für die gesam-

te Messe verbauen wir weiter rund 2400 Meter Stromkabel – und verwenden total 11 Tonnen Technik-Equipment».

www.bildundton.ch



Mit regelrechten Batterien professioneller Beleuchtungstechnik werden im Ausstellungszelt einzigartige Lichteffekte hervorgerufen. Bei unseren Aufbau-Bildern vom Montag war davon natürlich noch wenig zu sehen, dennoch begannen die «LichtBlicke» immer konkretere Formen anzunehmen – gespannt wartet man nun darauf, wie sie in der Realität wirken.



Besuchen Sie uns am Stand Nr. 20!



Malergeschäft

Neubau und Renovationen
Reparaturen von GFK
Glasfaserverstärktem Kunststoff GmbH

G o b e l i
5225 Oberbözberg • 5236 Remigen
Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32

www.wgobeli.ch

Nächstes Jahr feiern wir unser 20-Jahr-Jubiläum!

FINSTERWALD
ELEKTROUNTERNEHMUNG GMBH
Neuzelgweg 10 5234 Villigen
Tel. 056 284 17 70 Fax 056 284 51 71
Lichtblicke gibts bei uns am Stand 8

SIEGENTHALER AG
Fenster
Hinterdorfstrasse 5 5233 Stilli
Tel: 056 284 14 23 Fax: 056 284 52 40
info@siegenthalerag.ch www.siegenthalerag.ch
Marken-Fenster in Holz und Holz-Metall
SIETOP DAS MARKEN-FENSTER
Die beste Lightshow bieten neue Fenster!
Stand 36

Expo Geissberg wird in Farbe getaucht

Remigen: Ein leuchtender Auftritt des Gewerbes steht bevor

(msp) - Die Expo Geissberg verspricht zum eindrucklichen visuellen Erlebnis zu werden. Was lange in den Köpfen reifte, wird momentan installiert und getestet. Eine Premiere im Bezirk Brugg. Gewerbetreibende aus Mönthal, Remigen, Riniken, Rüfenach, Bözberg und Villigen bauen fieberhaft an ihrem grossen Auftritt, damit am Freitag, 22. April, um 16 Uhr alles bereit ist.



Elektroinstallateur Nils Tuchschnid sorgt dafür, dass alle Aussteller mit dem wichtigsten versorgt werden: Strom.

«In dieser Zelthalle verlegen wir etwa einen Kilometer Kabel, um allein die einzelnen Stände mit Strom zu versorgen», sagt Nils Tuchschnid von der Finsterwald Elektronunternehmung, Villigen, während er auf die Leiter steigt. An dieser Expo ist alles ein wenig anders. Durch die weissen Zeltplanen dringt keinerlei Tageslicht. Anstelle der üblichen Kabelkanäle unter den Bodenplatten, werden die Kabelstränge dem Zelt-dach entlang aufgehängt. «Ich finde das toll – mal was Neues», meint der Elektroinstallateur.



Farben testen – soll es eher blau oder doch lieber grün sein? Roger Wernli mit Tochter Nina und den Söhnen Oliver und Nick.

Diesmal werden wir etwas Neues probieren», so der Metzgermeister. «Jeder einzelne Stand könnte mit einer anderen Farbe ausgeleuchtet werden. Alle Farben sind möglich», erklärt Nicole Rami, Standbau-Verantwortliche. «Wir testen am Donnerstag, wie wir es machen wollen. Gesehen hat es noch niemand, das wird für alle eine Premiere.»



Fassadenaufbau zur Ansicht gezimmert: Fredy Müller (rechts) und Patrick Kury von Hinden Holzbau Remigen.

Flexible, weisse Fadenvohänge trennen die Ausstellungsflächen voneinander, auch alle Rückwände sind weiss und dienen so als Projektionsfläche für das Spiel mit den Farben. Die Spannung steigt. Wie wohl die Produkte und Dienstleistungen an der Expo ins (rechte) Licht gerückt werden? Fakt ist: Das Gewerbe der Region Geissberg hat Mut bewiesen, neue Wege zu gehen. Wie die neue farbige Erlebniswelt beim Publikum ankommt, wird sich jetzt am Wochenende zeigen.

www.expo-geissberg.ch

Auch Bonnie & the groove Cats rocken die Expo

Auch zu einer modernen Gewerbeschau, wie sie die Expo Geissberg mit ihren Lichtblicken ja ist, gehört ein währschafes Unterhaltungsprogramm samt reichhaltigem gastronomischen Angebot (siehe dazu die Auflistung auf Seite 4) – und nicht zuletzt samt toller Tombola mit vielen Sofortreffern vom lässigen Velo bis zur ebensolchen Kaffeemaschine. Das Showprogramm beginnt am Freitagabend um 19 Uhr mit einer Barrenturneinlage des für seine Gerätekünste bekannten TV Sulz (wird samstags um die gleiche Zeit wiederholt). Der beliebte Handörgeler «Z'Hansrüedi» unterhält am Freitagabend ab 19.30 Uhr. Am Samstag ist um 11 Uhr die Remiger Musikgesellschaft dran, um 12 Uhr sind Zaubereien von MIKIs gefragt – und als grosser Gig werden Bonnie & the groove Cats (Bild rechts) ab 20.15 Uhr die Expo rocken. Da gibt es Rock'n'Roll, Entertainment und Glamour – inklusive Bläsersatz und Violine! Die in der Region beheimatete Band wird von Leader Ueli Hofstetter, teilzeittätig auf der Gemeindekanzlei in Lupfig und gebürtiger Villiger, angeführt. Er will seine

Band nicht in eine Nische pressen lassen, hat das Repertoire breit aufgestellt und ein eigenes Plattelabel «Groove Cats Records» ins Leben gerufen. Was die Expo-Gäste erwartet, ist eine Musikshow mit modernen Titeln und Arrangements, fetzig, sentimental, immer groovig. Am Sonntag 11 Uhr zeigt der STV Remigen sein Können. Um 14 Uhr wird die Pantoloni Steelband ihre Fässer schlagen und mit rhythmisch-melodiösen Klängen etwas Jamaica aufs Ausstellungsgelände bringen. Den Abschluss des Unterhaltungsprogramms veranstaltet die Musikgesellschaft Remigen um 17 Uhr.



Wir freuen uns, Sie an der Expo Geissberg am Stand Nr. 15 begrüessen zu dürfen

HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.

WWW.TREIER.CH

Perfektion als Antrieb...
Tag für Tag!

Carrosserie Spritzwerk Maier GmbH - Steigstrasse 8 - 5233 Stilli
Telefon 056 284 14 88 - Natel 079 416 61 06 - www.davidmaier.ch

Am Stand Nr. 10 erwarten Sie bunte Kinder-Überraschungen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Stand 32/33

Holzbau Buehlmann AG

www.holzbau-buehlmann.ch

Ihr Spezialist wenn's um Holz geht

SANITÄR – HEIZUNG – LÜFTUNG – SOLAR

Graf Haustechnik AG

Liseliweg 2 / Postfach 5212 Hausen 056 461 75 00	Orchideenweg 4 5303 Würenlingen 056 297 40 40	www.graf-haustechnik.ch info@graf-haustechnik.ch
--	---	---



Brugg: Bata schliesst auch Neumarkt 2-Laden

Seit der Eröffnung des Neumarkt 2 hat das traditionelle Schuhgeschäft Bata sein gut frequentiertes Geschäft hier geführt. Die Nachricht wurde am Montag von Bata verbreitet: Sämtliche 29 Läden werden geschlossen – bis zu welchem Zeitpunkt ist noch nicht klar; man rechnet bis Ende Juli. Der Schuhhändler sucht für die 175 betroffenen Angestellten adäquate Lösungen. Die

1894 gegründete Firma ist einer der weltweit führenden Hersteller und Händler von Schuhen und beschäftigt über 30000 Leute in 24 Produktionsstätten. In der Schweiz will Bata nur noch online präsent sein. Was mit der noch dieses Jahr frei werdenden Ladenfläche im Neumarkt 2 geschieht, ist noch nicht bekannt.

Spital Zofingen und aarReha Schinznach planen vertiefte Zusammenarbeit

(pd) - Die Spital Zofingen AG beabsichtigt im Bereich des alten Pflegezentrums eine neue Nutzung. Zwei Stockwerke dieses Neubaus sollen der aarReha Schinznach zwecks Betrieb eines Rehabilitationszentrums vermietet werden. Die aarReha Schinznach plant in den entsprechenden Räumlichkeiten den Betrieb eines Zentrums für muskuloskeletale und geriatrische Rehabilitation mit 25 bis 30 Betten. Das Departement Gesundheit und Soziales hat am 2. Februar 2016 die Zustimmung erteilt, dass die entsprechenden Leistungen, die bisher nur am Standort Schinznach erbracht wurden, neu an den beiden Standorten Schinznach und Zofingen angeboten werden können. Die Gültigkeitsdauer der gesplitteten Leistungsaufträge entspricht den bisherigen. Die Spital Zofingen AG und die aarReha Schinznach machen damit einen wichtigen Schritt in Richtung gelebte integrierte Versorgung. Die beiden Kliniken wollen sich nicht nur räumlich annähern, sondern sich auch fachlich intensiv austauschen und bei Bedarf einen raschen und nahtlosen Übertritt der Patienten vom Akutspital in die Rehabilitation sicherstellen. Wo immer möglich sollen bei Betrieb und Infrastruktur Synergien zwischen Akutspital und Rehaklinik genutzt werden.

Die wohnortnahe medizinische Versorgung in der Region Zofingen wird mit der geplanten Kooperation zwischen dem Spital Zofingen und der aarReha Schinznach weiter gestärkt, mit dem neuen Angebot der geriatrischen Rehabilitation insbesondere auch im Bereich der Altersmedizin. Entsprechende Leistungsangebote dürften insbesondere auch angesichts der demographischen Entwicklung auf steigendes Interesse stossen.

Odeon Brugg: Zunder – ein Nachbrand

Am Freitag, 29. April, 20.15 Uhr (Eintritt 30.– / 15.–) sind im Odeon Brugg Schertenlaib & Jegerlehner mit ihrem dritten Programm Zunder zu sehen und zu hören. Sie praktizieren weiter ihren entrückten, subversiven, harten Heimat-Groove, frönen ihrer Liebe zur melodiosen, schrägen Kurzgeschichte und zur Langeweile, singen aus der Nische, hauen auf den Putz und schlagen Funken. Sie brennen leicht, wie Zunder, und legen Lunte. Sie spielen sich nichts vor, sie führen sich auf und suchen den Rhythmus der Zeit zwischen den Aggregatzuständen Blühen, Verwelken und Mähen. Die Zukunft kommt ihnen entgegen. Ihr Spiel ist nicht aus...

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

J

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

15. Regionale
Kinderspielwarenbörse

in der Turnhalle Au-Lauffohr vom Sa 11. Juni 2016.
Jedes Kind bekommt gratis einen Tisch.
Verkauf von 10 bis 14 Uhr.
Anmeldung: 079 518 16 34 • bruno.schuler@gmx.net

Heimfinale für die Brugger Judokas

Krönt der Ju-Jitsu und Judo Club (JJJC) Brugg die 20. NLA-Saison mit 10-Jahr-Siegesserie?

Die Herrenmannschaft der Brugger Judokas ist seit neun Jahren in Folge Schweizer Mannschaftsmeister. Nun wollen sie Geschichte schreiben und die Siegesserie vor heimischem Publikum auf ein ganzes Jahrzehnt erweitern.

Das Final Four-Turnier der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft wird diesen Dezember, nach 2010 zum zweiten Mal, in der Mülimatt-Sporthalle in Windisch durchgeführt. Seit damals hat sich das Team stetig gewandelt. Selbst der Coach hat vor zwei Jahren erstmals gewechselt. Doch die hohe Qualität in der Mannschaft und der daraus resultierende Erfolg blieb bis heute in Brugg.

Starkes Team auf der Matte...

Das 2016 ist für den Verein in vielerlei Hinsicht ein Jahr der Superlative. Die Mannschaft bestreitet seine 20. Saison in der National Liga A (NLA) – der höchsten Liga – und feiert damit ein imposantes Jubiläum. Und die Equipe ist natürlich ganz scharf darauf, seine Meisterserie auf zehn Jahre zu verlängern. Das wäre ein Novum in der Geschichte des Schweizer Judoports. Grund genug für die Clubführung, den Final nach sechs Jahren erneut nach Brugg zu holen.

Ausserdem stehen die Chancen gut, dass mit Ciril Grossklaus diesen Sommer in Rio bereits das zweite Clubmitglied an den Olympischen Spielen teilnimmt. In Barcelona 1992 war es Daniel Kistler, der notabene die Brugger Kampfmannschaft aufgebaut und an die nationale Spitze geführt hat. Ende Mai entscheidet sich definitiv, ob Brugg am Jahresende einen frischgebackenen Olympioniken im Team weiss.

...und neben der Matte

Die ersten Schritte hat der Ju-Jitsu und Judo Club (JJJC) Brugg bereits im Januar



Das sechsköpfige Kernteam des OK: (hinten, v.l.n.r.) Roland Huber, Ressor Helfer und Betrieb, Patrick Kyburz, Präsidium, Peter Huber, Ressor Einrichtung, (vorne, v.l.n.r.) Liliane Kieser, Ressor Finanzen, Tanja Knecht, Ressor Verpflegung, Nadia Frei, Ressor Verkehr sowie Marcel Zimmermann, Unterstützung in Sachen Design.

unternommen, um seinen Kämpfern das Heimfinale zu ermöglichen. Inzwischen ist das OK komplett und hat vor rund zwei Wochen mit der ersten Sitzung die Arbeit offiziell aufgenommen. «Wir haben zwei starke Teams zusammen – eines auf der Matte und eines neben der Matte» sagt OK-Präsident Patrick Kyburz.

Er selbst und seine fünf Kolleginnen und Kollegen im Gremium betreiben Judo als Breitensport. Schwierig sei es nicht gewesen, die Leute für das OK zu rekrutieren. «Der Verein ist sich bewusst, dass er enorm von seinen Aushängeschildern profitiert», begründet er die grosse Hilfsbereitschaft. Man wolle so den Jungs etwas zurückgeben.

Der Final Four ist ein Höhepunkt im Schweizer Judo-Kalender. Die jeweils vier besten Mannschaften aus der NLA-Haupttrunde, bei den Männern sowie

bei den Frauen, sind qualifiziert. Der Leader trifft im Halbfinale auf den Ranglistenvierten, während im anderen Halbfinale sich Nummer zwei und drei gegenüberstehen. Die beiden Verlierer bestreiten in der Folge den Bronzekampf, worauf die Gewinner den Meistertitel unter sich ausmachen.

Auf dem Programm stehen ausserdem noch etliche Nebenveranstaltungen. So finden vor dem Final Four diverse Auf- und Abstiegsämpfe statt. Tags darauf, am Sonntag, tragen die Jugend- und Junioren-Kategorien (U18/U21) ihre Schweizer Mannschaftsmeisterschaft aus, und die Kantonalkader (U15) aller zwölf Regionen treffen sich zum jährlichen Kräftermassen. Zahlreiche Teams und über Tausend Zuschauer an zwei Tagen werden erwartet. Ein Grossanlass mit nationaler Bedeutung kommt auf die Region Brugg zu.

«Rege Nachfrage nach den Ferienlagern»

Brugg: Führungswechsel im Stiftungsrat «Salomonstempel» vollzogen

(msp) - Vor 70 Jahren wurde die «Stiftung Brugger Ferienversorgung» von 14 Brugger Persönlichkeiten, mit Pfarrer Paul Etter an der Spitze, gegründet und später in «Brugger Ferienhaus Salomonstempel Hemberg» umbenannt. Der Zweck: «Erholungsbedürftigen Kindern zu bescheidenen Konditionen Ferien zu ermöglichen». Am 1. April hat Peter Menziger, der 22 Jahre lang als Präsident der Ferienhaus-Stiftung gewirkt hat, das Amt an Andres Schifferle weitergegeben.

«Es wurde langsam Zeit», meinte Peter Menziger lachend. Immerhin waltete der heute 70-jährige ehemalige Chef Hochbau der Stadt Brugg 22 Jahre lang als Präsident der Stiftung. Und bereits lange vor dieser Zeit, hatte ihn das Brugger Ferienhaus im Toggenburg schon beschäftigt. Er war 1981 als Projektverfasser und Architekt für den Um- und Erweiterungsbau des 55-Betten-Hauses verantwortlich. Dass nun mit dem langjährigen Stiftungsrats-Mitglied Andres Schifferle (65) ein Nachfolger gefunden ist, der mit der Institution vertraut ist und als Primarlehrer 39 Jahre in Brugg unterrichtet hat, ist ein Glücksfall.

Leiterinnen und Leiter gesucht

«Ich werde mich dafür einsetzen, dass es mit der Stiftung weiterhin so gut läuft», verspricht Andres Schifferle. Leider bereite die Rekrutierung von Personen, die bereit seien, sich bei der Leitung eines solchen Lagers zu engagieren, zunehmend Mühe. «Wir suchen Helfer, um den Lagerbetrieb auch weiterhin sicherzustellen.» Die Nachfrage



In der Brugger Bevölkerung ist der Salomonstempel fest verankert und so soll es bleiben: Peter Menziger (links) hat das Stiftungspräsidium an Andres Schifferle übergeben.

nach Plätzen sei rege, jährlich nähmen insgesamt 60 bis 70 Brugger Kinder von der 3. bis 6. Klasse teil, so Schifferle. Der Zweck der Stiftung hat sich in all den Jahren nicht verändert. Durchgeführt werden jährlich zwei einwöchige Lager, finanziell unterstützt durch Gönnerbeiträge, sodass ein Aufenthalt zu bescheidenen Kosten möglich wird. Das Haus wird ganzjährig betrieben und auch an Private, Schulen oder Vereine vermietet. «Noch in diesem Jahr bauen wir einen neuen Kochherd ein, zudem steht der Aufbau einer eigenen Website auf der Wunschliste», so Andres Schifferle.

«Salomonstempel ist ein Flurname»

«Wir sind eine unabhängige Institution», betonte Peter Metziger. Der Name Salomonstempel sei nicht etwa ein tempelartiges Bauwerk sondern ein Flurname.

Auf einer idyllischen Anhöhe, 1138 m.ü.M. gegenüber dem Sämtismassiv, inmitten einer lieblichen Hochmoorlandschaft, habe einst Salomon Grob sein abgeschiedenes Dasein gefristet. Er bezeichnete die Schönheit der Umgebung als Tempel Salomons, dessen Säulen aus mächtigen Bäumen und dessen Teppiche aus saftigen Wiesen beständen.

Als Holderbank Pilgerort für Luginbühl, Roth & Co war

Initiator Derrick Widmer legt «Kunst in Holderbank» in Taschenbuchform vor

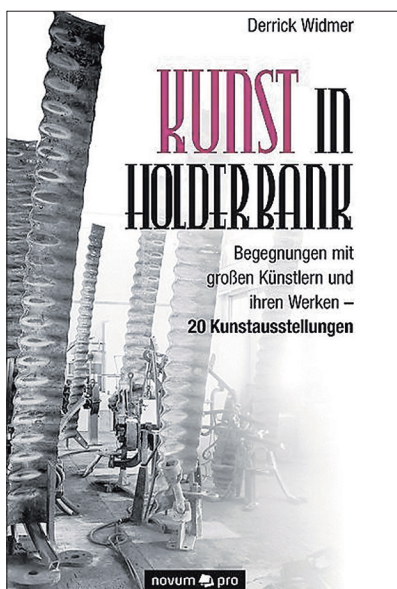
In den 1980er- und 1990er-Jahren fanden in den Lagerhallen und Bürogebäuden des Zementkonzerns Holderbank 20 zum Teil gross angelegte Ausstellungen mit Werken von Bernhard Luginbühl, Dieter Roth, Daniel Spoerri, Karl Gerstner, Alfred Hofkunst und anderen mehr statt. Zwei grosse Bücher legen Zeugnis davon ab. Doch nun hat der Initiator der «Kunst bei Holderbank», der einstige Direktor der Holderbank Management und Beratung AG, Derrick Widmer, seine «Memoiren» geschrieben und unter dem Titel «Kunst in Holderbank» in Taschenbuchform herausgegeben.

Befreit vom schwierigen Spagat zwischen Wirtschaft und Kunstszene, erzählt er in sehr persönlicher Art von bereichernden Freundschaften, aber auch von den nicht immer bescheidenen Forderungen seitens der Künstler. Es ist auch von schlaflosen Nächten die

Rede, von finanziellen Risiken und nicht zuletzt von der Skepsis, auch der Unterstützung, der Konzernleitung. In einem Gespräch mit Derrick Widmer und der Kunstkritikerin Annelise Zwez, welche die «Holderbank»-Ausstellungen damals für das Aargauer Tagblatt rezensierte, sollen Erinnerungen geweckt, aber auch Fragen aus heutiger Sicht gestellt werden: heute Donnerstag, 21. April, 18.30 bis 19.30 Uhr, im Kunsthaus in Aarau.

Kunst in Holderbank. Begegnungen mit grossen Künstlern und ihren Werken – 20 Kunstausstellungen.

302 Seiten, Deutsch, 2015, Verlag novum pro, ISBN 978-3-99048-074-8 Die Publikation kann bei der Veranstaltung im Aargauer Kunsthaus gekauft werden. Sie wird auf Wunsch vom Autor signiert. Weitere Informationen: Tel. 062 835 23 34



schryberhof.ch



Agathe, Kurt und Michael Mathys
Schryberhof
5213 Villnachern
Tel: 056 441 29 55
Fax: 056 442 47 15
schryberhof@bluewin.ch

Frühlings-Degustation 2016

Unsere Weiss- und Roséweine des Jahrgangs 2015 und die Spätlese und Barrique 2014 sind gekeltert & abgefüllt. Wir präsentieren sie Ihnen neben allen anderen unseren Weinen am

Samstag 23. April ab 16.00 Uhr
Sonntag 24. April von 11.00 bis 17.00 Uhr

Auf alle Weinkäufe erhalten Sie an diesem Wochenende 10% Rabatt.

Die Küche verwöhnt Sie mit feinen Grilladen und verschiedenen Salaten oder einem leckeren Winzerplättli mit feinem Bauernbrot. Natürlich fehlt auch das Süsses zum Dessert nicht.

Machen Sie einen Ausflug zu uns auf den Schryberhof in Villnachern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familie Mathys
und das Schryberteam

Bei Abgabe der Einladung an der Degu erhalten sie eine Flasche Riesling – Sylvaner geschenkt

Lateintag 2016: «per omnia saecula fama»

Res novae an der GV des Trägervereins «Lateintag.ch»

Vereinspräsidentin Iris Karahusic skizzierte einige Eckdaten zum 5. Lateintag, der am 5. November 2016 im Campus Brugg-Windisch stattfinden wird. Zusätzlich wird der Lateintag.ch beim Erasmus-Projekt in Basel am 2. Sept. für Schulen und am 3. Sept. für Erwachsene ein abwechslungsreiches Programm anbieten.

Sabine Bruggisser stellte das spannende Projekt «Setz dich in Szene» vor, das am Lateintag SchülerInnen und Publikum zum Mitwirken einlädt. Rebecca Schenkel verriet das diesjährige Motto «per omnia saecula fama»: durch alle Zeiten im Gespräch.

Vor der GV konnte Iris Karahusic Gastreferent Dr. Ulrich Eigler, Professor für lateinische und griechische Philologie an der Universität Zürich, begrüßen. Mit seinem Referat «Von Alexandria nach Berlin. Antike Bibliotheken als Paradigmen moderner Medienpräsentation» wusste er zu begeistern. Der historische Überblick über Inhalt und Bauweise von Bibliotheken der Antike bis hin zu den

modernsten in den Metropolen der Welt hält besonders eine Idee zusammen: dass nämlich dem weltumfassenden Wissen, das in Büchern manifestiert ist, etwas Sakrales und Mächtiges zukommt, was in der Art ihrer Architektur zum Ausdruck kommt.

29.04. - 12.06.2016
VERNISSAGE 28.04. | 19 UHR

SUSANNE KELLER
OBJEKTE, FOTOSERIE

JULIA BOLLI
MALEREI

VORSTADT 19 | 5200 BRUGG
TELEFON 056 441 96 01
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH
MI-FR 14.30-18 | SA/SO 11-16

STADT BRUGG
AARGAUER KURATORIUM

ZIMMERMANNHAUS
BRUGG KUNST & MUSIK

Salzhaus Brugg: Martin Gallop mit «The most beautiful song»

Neben seinen Arbeiten mit und für andere ist Martin Gallop (Bild) vor allem eins: ein wunderbarer Solokünstler. Seine Shows sind eine Mischung aus Songs seiner drei eigenen Alben, Geschichten rund um diese Titel und – man möchte fast sagen – eine Art Kunstinstallation. Mit zwei alten Grammophonen, einem Gartenschlauch und einigen anderen kuriosen Gegenständen verspricht Martin Gallops Konzert im Salzhaus am Samstag, 23. April (20.30 Uhr; Türöffnung

19.30 Uhr) Unterhaltung für Herz und Kopf zu gleichen Teilen.



GoEasy: Sporthotel in Betrieb

Das Sport- und Leistungszentrum «GoEasy» des Kantons Aargau hat im April das Sporthotel in Betrieb genommen. Neben den zwei Dreifachsporthallen, der Bowlinganlage ist damit ein weiteres Herzstück eröffnet. Nun folgt am 1. September noch der Start des Fitnesscenter «GoEasy fitness».

In gerademal neun Monaten wurde der neue Sportkomplex GoEasy auf die Beine gestellt. Die Eröffnung des Sport- und Leistungszentrums im Januar 2016 war für den Aargauer Sport ein Meilenstein. In über 30 J+S-Kursen werden rund 1000 J+S-Leiterinnen und -Leiter ausgebildet. Seit April 2016 ist nun auch das Sporthotel in Betrieb. Insgesamt stehen in 21 grosszügig eingerichteten Zimmern jeweils zwei bis fünf Betten zur Verfügung. Das SportHotel wird hauptsächlich während J+S-Kursen und Trainingslagern ausgebucht sein. Mitte Juni werden zudem zwei Profiradsportteams, welche am Grossen Preis des Kantons Aargau für Elite UCI in Gippingen teilnehmen, im GoEasy SportHotel übernachten.

Der gebürtige Baselbieter Rolf Frey wird ab sofort die Rolle als Sportmanager in der GoEasy Sport- und Freizeitarena übernehmen.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushalten im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:
Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Vorhang auf für den Jahrgang 2015

Kellerverkauf der Weinbaugenossenschaft Schinz nach (WGS): bewährtes Genuss-Programm, aussergewöhnliche Tropfen

(A. R.) - «Jetzt können wir die ersten Weine des sensationellen Jahrgangs 15 präsentieren», freut sich WGS-Geschäftsführer Hans-Peter Kuhn über die exklusiven Resultate dieses «genialen Rebjahres», die demnächst am Kellerverkauf verkostet werden können (Fr 29. April - So 1. Mai). Eine Vorab-Degustation zeigte: Es sind tatsächlich aussergewöhnliche Tropfen, welche die WGS da kredenzt.

«Die Oechsle sind ab wie eine Rakete», blickte Hans-Peter Kuhn auf den heissen Herbst zurück und bezog dies etwa auf den Riesling x Sylvaner, der mit 84 °Oe eingekellert wurde (2014: 75 °Oe). Dennoch hat der klassische WGS-Weisse dank des entsprechenden Ausbaus von Kellermeister Heinz Simmen seine typische Frische und Fruchtigkeit behalten.

«Ein erstes Versüecherli», so Simmen, gebe es auch vom Roten: Auch wenn dieser bis zur Trinkreife noch Zeit brauche und erst nach dem Sommer in den Verkauf gelange, werde das Tankmuster die elegante Wucht andeuten, die dem 15er-Blauburgunder innewohne. «Bei ihm lagen wir mit 108 °Oe sogar höher als Graubünden – wir hatten Walliser Verhältnisse», ergänzte Hans-Peter Kuhn. «Unheimlich dichte Blume», «Haselnuss-», «Holunder- und Wachsdufte», «breite und warme Aromatik»: So fasste Heinz Simmen beim zum Publikums- liebhaber avancierten Pinot gris das in Worte, was der eigene Gaumen allenfalls erahnt. Ebenfalls ins Glas gelangte



Heinz Simmen (l.) und Hans-Peter Kuhn mit einem Prosit auf den neuen Jahrgang. Kleines Bild: Bei der WGS gibts stets buchstäblich Ausgezeichnetes zu verkosten: Aktuell unter anderem den mit dem Diplom «Goldener Weingenuß» versehene Chardonnay 2014.

der süsslich daherkommende, süffige Sommerwein Blanc de noir 2015: ein aus roten Trauben gekelterter, schnell verarbeiteter und abgepresster Weisswein, welcher deswegen vom Kellermeister besonderes Fingerspitzengefühl erfordert.

10 Prozent Rabatt auf die ganze WGS-Palette
Zum bewährten Genuss-Programm des Kellerverkaufs gehören auch wieder die köstlichen Oliven-

Spezialitäten, der exquisite Appenzeller Käse sowie die feinen Treberwürste aus dem Brennhaufen – und nicht zuletzt die 10 Prozent Mitnahmerabatt, welche die WGS auf ihr umfangreiches Sortiment gewährt.

Trottenstrasse 1B, 5107 Schinz nach-Dorf: Kellerverkauf am Fr 29. April 16 - 22, Sa 30. April 11 - 19, So 1. Mai 11 - 17 Uhr

Das «Musical-Camp» begeistert sie alle

Veltheim: Vom Sonntagschullager zum Dauerbrenner

(msp) - In den diesjährigen Frühlingferien fand bereits zum 26. Mal in Folge das Sonntagschullager der reformierten Kirchgemeinden Veltheim, Oberflachs und Thalheim statt – und dies mit stetig wachsender Beteiligung. Diesmal wollten gar 110 Kinder ab Kindergartenalter bis zur 6. Klasse beim Musical-Projekt «Bartimäus» mitmachen. So viele wie noch nie.

Von Montag bis Freitag letzter Woche glich die Mehrzweckhalle der Schule Veltheim einem Bienenhaus. Denn angesagt war, was Heerscharen von Kindern und Jugendlichen aus dem Schenkenbergertal seit «Generationen» geradezu magisch anzieht: Das gemeinschaftliche Einstudieren und Aufführen eines Adonia-Musicals, mit Sologesang, Chorgesang, Tanz und Theaterspiel.

«Die Kinder haben von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags Spass am Lagerleben, ohne auswärts übernachten zu müssen. Das macht auch die Teilnahme für die Jüngsten einfacher», so Lagerleiterin Susanne Frauchiger. «So viele 5- bis 7-Jährige wie diesmal waren noch nie dabei. Die 37 Kindergartenkinder mussten in drei Gruppen aufgeteilt werden, um etwas Ruhe reinzubringen.»

36 Kilo Kartoffelstock, 17 Kilo Rüebli-salat

Während die Theatergruppe nach dem Znüni bereits in die Kostüme geschlüpft ist und der Chor auf den Stufen neben der Bühne für die Hauptprobe Aufstellung nimmt, tolen die Jüngsten noch auf den Turmatten zwischen Bauklötzen und Stofftieren herum.

«50 freiwillige Betreuerinnen und Betreuer inklusive Küchenmannschaft sind im Einsatz», freut sich Susanne Frauchiger. Darunter auch 25 Jugendliche und junge Erwachsene, die schon als Primarschüler im Lager mitgemacht haben. Einer davon ist Andi Lüscher. Der Bäcker-Konditor aus Veltheim hat einmal mehr extra Ferien genommen, um im Lager als Küchenchef zu walten.

«Ich koche jeweils 160 Mittagessen», erzählt er, während er mit seiner Kochgruppe hinter den Töpfen steht. «Gestern gab es Hackfleisch-Chügel von 11 Kilogramm Rindfleisch, dazu 36 Kilogramm Kartoffelstock und 17 Kilogramm Rüebli-salat.» Natürlich wurde das alles restlos verputzt. Als Primarschüler hat auch Andi Lüscher sechs Mal am Lager teilgenommen, jetzt leistet er als junger Berufsmann schon



Singfreude herrscht: Der altersgemischte Chor des Sonntagschullagers Veltheim «in action».



Der kniende Bartimäus bittet: «Gib mir Auge, wo chönd luege...»

seit 10 Jahren in Folge Einsatz in der Küche. «Man kennt sich und das Zusammensein macht Spass – so einfach ist das.»

Gib mir Auge, wo chönd luege...

...singt der Chor aus voller Kehle. Die Theatergruppe spielt kurze Szenen – die Geschichte von Bartimäus, dem blinden Bettler. Die berührende biblische Erzählung mit dem glücklichen Ende und die eindringlichen und mitreissenden Lieder im Gospel-Stil haben jedenfalls schon vor der Aufführung am Freitagabend, die traditionell den Schlusspunkt der Lagerwoche bildet, für riesige Motivation und Begeisterung gesorgt.



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER

Infoabend für private Immobilien-Verkäufer

Erfahren Sie von regionalen Immobilien-Spezialisten wie Sie Ihre Liegenschaft erfolgreich verkaufen. Gratis, informativ und unverbindlich, 66 Tipps vom Profi.

Montag, 25. April 2016, 18.30 Uhr
Brugg, BWZ, Annerstrasse 12, Aula

remax.ch

Brugg: Vollmondtnacht im Dampfschiff

Sie ist Kult, die Vollmondtnacht im Dampfschiff, die am Freitag 22. April (20 - 2 Uhr) wieder stattfindet. Ein Muss für alle Vollmondsüchtigen und Tanzfreaks! Mit Sounds von gestern bis übermorgen, von Funk über Ethno bis Rock'n'Roll!

ZULAUF
Die grüne Quelle

RabaTTage
10% auf alles!

Freitag, 22. bis Sonntag, 24. April
Sonntag 12 bis 17 Uhr

Zulauf AG, Gartencenter
Schinz nach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 62

Donnerstag Gratinseintritt

Messe
Bauen Wohnen

21.-24.4.16 Tägi Wettingen
Do/Fr 13-20 Sa/So 10-18 www.bauen-wohnen.ch

1124 Ausstellungs-Objekte sind zu besichtigen

Oberflachs: 31. GV des Aargauisch Kantonalen Weinbaumuseums

(RB) - Der Vorstand des Weinbaumuseums führt die Generalversammlung immer in verschiedenen Weinregionen des Kantons durch. Dieses Jahr organisierte der Rebbauverein Oberflachs unter Leitung von Peter Zimmermann den Anlass. Urs Leuthard, Ammann von Schinz nach, stellte kurz seine Gemeinde vor: seit der Fusion von Schinz nach-Dorf und Oberflachs mit 50 Hektar Reben die grösste Rebbaugemeinde im Kanton. Laut Präsident Daniel Hirt sei erneut ein leichter Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Daher wird die Mitglieder-Werbeaktion wiederholt. Eine Informations-Broschüre über das Museum wurde rechtzeitig zur GV erstellt. Sie orientiert im Zeitraffer über die Entstehung des Museums, das Ausstellungsgut – im Inventar sind 1124 Objekte verzeichnet –, Öffnungszeiten, Führungen und die Benützung des Kulturraums. Konzipiert und gestaltet wurde die Broschüre von Konservator Ruedi Sommerhalder und Hans-Peter Spinner. Sie soll auch ein Hilfsmittel für Mitgliederwerbung sein.



Adrian Hartmann von «Adrians Weingut» kredenzt seinen fruchtig-frischen Rxs 2015

Das Weinbaumuseum ist bis Ende Oktober immer am ersten und dritten Sonntag des Monats von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Für Gesellschaften ist das Museum nach Absprache mit der Gemeindekanzlei Tegerfelden auch zu andern Zeiten zugänglich (Tel. 056 245 27 00). www.weinbau-museum.ch